

0. #
Litzkau d. 23^{ten} April 1789 4 abend 6.

Es sehn diesen Tag mit Ängst, in Hoffen Ansehen
einen gültigen Frau mit viel Jungheit und Liebe gesegnet,
und will an ihn traulichem Abend wieder für die so inter-
essanten Tage, auf mein Ansehen in Hoffen Hoffen für
vorwärts, ich sehn mir gern, daß wir unsere nie verlorene
Klagen für mich um Ängst willen aufgebracht ist, und
ich laß mich gern, sehr gern, in Ängst Knecht leben!
so wie ich ist — wenig von fingen mir, mein ganzes
Geld zu warten sehn, von mir selbst an seinen Guten,
ich bin ganz zufrieden, ganz glücklich!

EX
Bibl. Regia
Berolin.

Die vorigen Tage sind mir sehr angenehm, und im
Juni, meine geliebte, gültige Freundin, warum die so schön
bleibenden Freundin, auf mein Glück, warum die alleinigen
Allyebenen mir solt ist, und das kleine Gasseff (welche
unter meinem Hofen steht) und die so schön geacht
beurtheilung, mit dem so schön und mit meinem
Liebe Leben gesegnet mir — Dann ist der meine Wunsch
der so sehr langst erfüllt — auf immer erfüllt, so ganz
unverändert, so schön erfüllt, so ich ist fast unbeschreiblich!

Es erinnern mir mich oft mich in Hoffen Stübchen, ganz
traulichem in auf Hoffen Laugen, die Leben haben um

und faram, und die kleine Luise und Johann David, die Mutter
herauszuweisen, besonders ist mir unangenehm bei mir
sagen und 23^{ten} April, mir die liebevoll wie an Ihr Herz
schicken, und mit dem warmsten Aufsat von mir anzu-
tan, wenn ja nach Jahren ist nicht Mutter werden, ist
meist sagen, was ich wollte, auch wenn die was ich von
Waimar werden, so sollte ich Ihnen nicht beizubringen
Naschzeit nicht spielen — ist wohl die kleine Marianne
mit nichter Jungheit und ab werden nicht tief bringen wenn
Auf die jugendlichen Liebenden Aufsatz aufzugeben setzen
ist das mir so feilich nicht zu tun.

Mein liebliches Patschen ist und seit so ganz unartig, so nach
gesehen, daß mir gute Dichtung sein — auf was ich oft
brant diesen Monat, seit was ein laister lieber Tag, und
ist fangende groß die Geburtstag der lieben kleinen Luise, wie
zu die Ihnen beste Frau, habe fröhlich werden, um sich ganz
nach Ihnen bilden, ein bester Muster das die ich nicht
erhalten, wenn sie diesen kann, kann nicht: das geben die
guten Götter.

Liebe die meist meist notendliche Frau, ist angefallen nicht
auch angelegentlich von Adolphellen, um im Juni nicht
ist mir einen stillen mühen Künzler, und nicht so wenig
gab Ansehen von Ihre Liebe; sollte die Geburt der Mei-
nen Gussgebe mein Leben tragen, so lassen die Auguste
die ich angefallen sagen, um ertheilten sich zu zuweilen mit
liebenden Aufsatz nach dem Matar, um dem einen, oft oft

mir das die gar nicht bei, daß die unerbittliche Frau sich
an mir weiß, weil ich laisterinnig ist Gewerbe alle zuweilen
den nicht ergeb — und geben ist was ein unerschütterlich
schönste feste dem nicht aus Leben allgemaltheim Künzler
von fachen Künzler; die ich feilich ein so viel was ich fache,
nachdem zu erweisen, alle oben ist!

Ihre liebe die und vorzüglich mein unentbehrliches Patschen
wird ich fast an mein Herz; danken die mein mit Güte.
f. von f. von
y. von Männern.

Nach dem die was ich beste Frau, von erfüllung von
ganz die laister werden nicht; fr. von David hat das
ein Gemüthe von Künzler von mir, welche mir das Glas
sicht; August die die Ihnen auch angelegentlich angefallen,
wunderscheu das von eine Logie für nachman zu lassen, und
bittet die was ich mit mir, in unserer besten Naschen
ab die von der Frau von David geben zu lassen, um
ab geben unter meiner Aufsicht nach Künzler bei zuweilen
zu f. von. Die was ich August das die Ihnen das die
wunderscheu, auch können die zu Ihre Künzler, die
Naschzeit die so von David lassen lassen, die ab ofen
das nicht mehr folgen lassen nicht.

Ex
Bibl. Regia
Berolin.